



## EINFÜHRUNG

Die im Titel dieser Ausstellung genannten Projekte beschäftigen sich mit den aktuellen Projekten des Kunstzentrums Mexicali Rose und des autonomen Raums La Galería de Comercio – zwei Organisationen in Mexicali und Mexico Stadt. Außerdem werden zwei Projekte auswärtiger Akteure gezeigt, die entweder direkt in Mexiko stattfanden oder die sich auf ihren in Mexiko angesiedelten Kontext beziehen: Eine Ausstellungsarchitektur und -möbilierung des Studio Manuel Raeder – ein interdisziplinären Berliner Design-Studio – entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Centro de Diseño de Oaxaca, ebenso wie der vielschichtige Text *Kelly Lake Store* der Autorin Chris Kraus.

In den schnellen Bewegungen des globalisierten Kapitals ersetzt Gentrifizierung zunehmend die lokale Wirtschaft durch einen globaleren Konsens. Jedes der Projekte untersucht Effekte dieses Prozesses innerhalb der Praktiken von Kunst, Design, Literatur und Selbstorganisation, indem sie sich mit lokalisierten Formen von Gemeinschaftsbildung auseinandersetzen; sie untersuchen diese um innerhalb des mexikanischen Wirtschaftswachstums einen Sinn für Lokalität festzuhalten. Ein Prozess von De-Lokalisierung, ausgelöst durch Migration oder der Einführung einer kapitalgesteuerten Monokultur, sind zu einer omnipräsenten Bedingung geworden, unter der die Individuen und Kollektive hinter den Projekten die Lokalität von Zeit, Raum und Mikro-Gemeinschaften erfassen. Das Studio Manuel Raeder etwa arbeitet immer „lokal“. So wirkt es der Standardisierung des Designs mit Hilfe der Entwicklung von graphischen Identitäten entgegen, die in direktem Kontakt mit den Personen bestimmt werden, die der Gesellschaft inne wohnen; ob mit Publikationen für individuelle Künstler aus den ländlichen Küstenregionen Mexikos oder als Designer (von Publikation bis hin zu Möbeln) des Kunstvereins München. Gleichermaßen preist Kraus in *Kelly Lake Store* die kulturelle Rolle an, die Mexicali Rose

bei der Zusammenführung und Aktivierung der örtlichen Künstlergemeinschaft spielt. Durch ihren literarischen Output schreibt sie oft marginalisierte Praktiken in die zeitgenössische Geschichte ein.

Innerhalb des letzten Jahrzehnts hat sich Mexiko Stadt zu einem verdichteten Netz aus Kunstgalerien, privaten Kunstsammlungen und -institutionen entwickelt, das vom internationalen Kunstmarkt aufgenommen worden ist. Innerhalb dessen agiert La Galería de Comercio gemäß seiner eigenen Energie und Zeit. Durch die Unterstützung von Nachbarn und Passanten dient die Organisation in erster Linie der Nachbarschaft einer typischen Straßenecke. Sie organisieren temporäre Veranstaltungen und kommunale Aktivitäten – von Filmvorführungen über Gespräche bis hin zur Installation einer Skateboard-Rampe. Die Veranstaltungen bestehen normalerweise nur für einen Tag und hinterlassen keine physischen Spuren. Die Künstler selbst sind innerhalb einer schwachen wirtschaftlichen Situation zu Hause, denn Mexicali ist eine Grenzstadt in der mexikanischen Provinz Baja California. Die Umstände, welche die Sozialität in Mexicali bedingen, unterscheiden sich durch die Nähe zur mexikanisch-amerikanischen Grenze.

Aufgrund dessen sieht sich die Gemeinschaft des Pueblo Nuevo einem ständigen Kampf gegen Kriminalität ausgesetzt, der ihre Jugend Gefahr läuft zum Opfer zu fallen, wenn unaufhörlich uneigennützig Alternativen fehlen. So wurde der Gründer von Mexicali Rose, Marco Vera, dazu inspiriert einen Workshop für audio-visuelle Produktionen, für die Kinder der Nachbarschaft, zu gründen, nachdem der gebürtige Mexicali, desillusioniert von der Gentrifizierung und dem Verfall der Gemeinschaft in LAs Echo Park – wo er bis 2006 gelebt hatte – zurückgekehrt war. Seither hat sich, wie Kraus in ihrem Essay *You Are Invited to Be the Last Tiny Creature* festgestellt hat, „Mexicali Rose zu einer hybriden Grenzgemeinschaft ganz eigener Prägung entwickelt“.

## INTRODUCTION

The titular projects in this exhibition refer to the recent activities of community art centre Mexicali Rose and the autonomous space La Galería de Comercio – two organisations in Mexicali and Mexico City respectively – and two ventures by practitioners from outside of the country that took place in or refer to their Mexican based contexts. A display structure and furniture by Studio Manuel Raeder, an interdisciplinary design studio in Berlin made in collaboration with Centro de Diseño de Oaxaca, and writer Chris Kraus’ multi-faceted text *Kelly Lake Store*.

In the rapid move of globalised capital, gentrification replaces local economies with a more global consensus. Each of these projects deals with the effects of this process upon the practices of art, design, writing and self-organisation, by investigating and engaging with localised forms of community building to specify a sense of place within Mexico’s broader growth economy. A subsequent process of dislocation, caused by migration or the introduction of a capital-driven monoculture, has become a ubiquitous condition under which the individuals and collectives behind these projects embrace the locality of time, space and micro-community within their own practices. For example, Studio Manuel Raeder always works on a ‘local’ scale; hence countering standardisation in design by developing graphic identities determined through direct contact with the particulars of the communities they serve; whether publications for individual artists, grounded in the coastal, rural areas of Mexico or as the integral designer (from publishing to furniture making) for Kunstverein München. Likewise, in *Kelly Lake Store* Kraus praises the cultural role Mexicali Rose plays in bringing together and galvanising local artistic community. Through her literary output she often writes marginalised practices into contemporary history.

Over the last decade, Mexico City has become a centralised grid of art galleries, private collections and institutions adopted by the international art market. Within this, La Galería de Comercio deals in their own energy and time, and the support of neighbours and passers-by, to solely serve the neighbourhood of a typical street corner. They organise temporary events and communal activities – ranging from film presentations and talks to installing a wall ramp for skateboarding – that usually exist for only a day, leaving no physical trace of what happened. Meanwhile, the artists in Mexicali, a border town in the Mexican province of Baja California, live from a meagre economy around their work. The circumstances surrounding Mexicali’s sociality are of a different kind due to its proximity to the Mexican / US border. Because of this the Pueblo Nuevo community faces a constant battle with crime, which its youth can fall prey to if it finds itself continuously lacking altruistic options. As such, Mexicali Rose founder Marco Vera was inspired to create the audio-visual production workshop for neighbourhood kids upon his return to his native Mexicali after becoming disillusioned by the gentrification of, and exodus of community, in LA’s Echo Park where he lived until 2006. Since then, as Kraus notes in her 2011 essay *You Are Invited to Be the Last Tiny Creature*, ‘Mexicali Rose has become a hybrid border community all of its own’.

# LA GALERÍA DE COMERCIO

## MEXIKO STADT / MEXICO CITY

La Galería de Comercio ist eine Künstlerinitiative, die von María Cerdá Acebrón, José Luis Cortés, Abraham Cruzvillegas, Alejandra España, Jimena Mendoza, Nuria Montiel und Martín Nuñez geleitet wird. Vor einem leerstehenden Gebäude an der Straßenkreuzung José Martí / Comercio im Stadtteil Escandón in Mexiko Stadt präsentieren sie gemeinsam jeden Monat kostenlose und nicht kommerzielle Veranstaltungen. Für ihre Teilnahme, an dieser Ausstellung, haben sie eine spezielle Aktion entwickelt, an der Münchner Bürger und Ausstellungsbesucher teilnehmen können und die dem Charakter der ephemeren Methodik der Künstler und den Regeln ihres Engagements entspricht. Sie werden eine Auswahl ihres Archivs, sowie Fotodokumentationen über ihre Aktivitäten der letzten drei Jahre präsentieren.

La Galería de Comercio is an artist-led initiative run by María Cerdá Acebrón, José Luis Cortés, Abraham Cruzvillegas, Alejandra España, Jimena Mendoza, Nuria Montiel and Martín Nuñez. Together they present monthly free and non-profit events outside a vacant building on the corner of two streets, José Martí and Comercio, in the district of Escandón in Mexico City. For their involvement in this exhibition, they have developed a special activity for Munich residents and visitors to take part in, befitting their own ephemeral approach and in accordance with their own rules of engagement. They will show an archival display and photo documentation of their past activities over the last three years.

Chris Kraus ist Autorin, Kunstkritikerin, Verlegerin und ehemalige Filmemacherin. Im Frühjahr 2013 präsentierte sie ihren Aufsatz *Kelly Lake Store* im Projektraum des Lothringer13\_Laden in München, nachdem sie vorher im Rahmen der von Pico B und Anna McCarthy kuratierten Veranstaltungsreihe *No Country for Odd Poets* an einer Lesung im Kunstverein München teilgenommen hatte. Darüber hinaus co-kuratierte Kraus 2012 die Ausstellung „Radical Localism: Art, Video and Culture from Pueblo Nuevo’s Mexicali Rose“ im Artist Space in New York. Nachdem wir unsere Ausstellung ihr gegenüber erwähnt hatten, empfahl sie uns den Kontakt zu Marco Vera, dem Gründer von Mexicali Rose, aufzunehmen.

Für 4 projects in Mexico hat sie eine Audioaufnahme von *Kelly Lake Store* gemacht, die mit in ihren Lesungen verwendeten Bildern synchronisiert wird. In dem Text verwebt Kraus eigene Erlebnisse aus der Zeit, die sie 2011 in Mexicali Rose verbrachte mit einem Vorschlag an das Guggenheim-Stipendium den Betrieb einer leerstehenden Gemischtwarenhandlung am Kelly Lake in einem kleinen Dorf außerhalb von Hibbing im US-Bundesstaat Minnesota finanziell zu unterstützen. In der Nähe dieses Ortes verbringt Kraus ihre Sommer mit Schreiben (zufälligerweise wurde die Lesung an diesem Ort aufgenommen), diskutiert den Begriff „post-art“ des Kritikers Jerry Saltz und setzt seine Arbeit in Beziehung zu unkonventionellen Arbeiten, produziert von Studenten des Master-of-Fine-Arts-Programms in San Diego.

Chris Kraus is an author, art critic, editor and former filmmaker. In the spring of 2013 she presented her essay *Kelly Lake Store* at the off-space Lothringer\_13 in Munich, following a reading at the Kunstverein München as part of its on-going program ‘No Country for Odd Poets’ organised by Pico B and Anna McCarthy. Kraus also co-curated the exhibition ‘Radical Localism: Art, Video and Culture from Pueblo Nuevo’s Mexicali Rose’ at Artist Space in New York City in 2012. After mentioning our own show to her she suggested we get in touch with Marco Vera, the founder of Mexicali Rose.

For ‘4 projects in Mexico’ she has made an audio recording of *Kelly Lake Store*, synchronised to images used in her readings. In the text, Kraus intermingles first-hand accounts of the time she spent visiting Mexicali Rose in 2011 with a proposal to the Guggenheim Fellowship to fund the operation of a vacant General Store at Kelly Lake in a hamlet outside of Hibbing, Minnesota near to where Kraus spends summers writing (and coincidentally where she recorded this reading) and discusses critic Jerry Saltz’ term ‘post-art’ in relation to unconventional work produced by students on an MFA program in San Diego, California.

# CHRIS KRAUS

KELLY LAKE STORE

# STUDIO MANUEL RAEDER

LA LETRA E ESTÁ POR DOQUIER  
in Zusammenarbeit mit dem /  
in collaboration with  
Centro de Diseño de Oaxaca

In den letzten Jahren hatte der Grafikdesigner des Kunstverein München, Manuel Raeder, sein Büro zeitweilig nach Mexiko verlegt. Seit seiner Rückkehr nach Deutschland, hat er immer wieder von seinen dort gemachten Erfahrungen berichtet. Im November 2012 begann er, gemeinsam mit seinem Kollegen Santiago da Silva, mit der Entwicklung der drei Display-Strukturen und der Möbel für *La letra E está por doquier* (Der Buchstabe E ist überall) für das Centro de Diseño de Oaxaca in der Hauptstadt des mexikanischen Staates Oaxaca, wo das Projekt zum ersten Mal gezeigt wurde, bevor es in diesem Sommer zum Archivo Diseño y Arquitectura in Mexiko Stadt tourte.

Das Centro de Diseño de Oaxaca versteht Design als ein Werkzeug für sozialen Wandel innerhalb des Anspruchs, Empathie für die Gesellschaft in Oaxaca zu erzeugen. Kurz gesagt, sehen sie Design nicht nur als ein Produkt, sondern auch im Verhältnis zu sozialen Strukturen und Identitäten. Mit dem Studio Manuel Raeder teilen sie die Auffassung, dass die Form mit der Produktion zusammenhängt und diese wiederum mit alternativen wirtschaftlichen Verhältnissen, die auf einem Dialog und dem Austausch von Ideen basieren.

Die Möbel umfassen Sitzgelegenheiten aus Plastik- und Holzstühlen und umgedrehten Eimern, ebenso wie den allgegenwärtigen weißen Plastikstuhl, den Kraus in ihrem Essay beschreibt, die formal umgearbeitet und mit gewebten Palmenblättern bedeckt wurden. Der Kuchentisch aus modularen Einheiten wurde in Zusammenarbeit mit einer Möbelfabrik und einem lokalen Holzhersteller aus Oaxaca produziert.

Zwei kubische Strukturen aus Holz zeigen eine Auswahl an Katalogen und Künstlerbüchern, hergestellt vom Studio Manuel Raeder und zentral für dessen Vorgehensweisen der letzten zehn Jahre. Statt einen Katalog Seite für Seite zu präsentieren, werden Publikationen räumlich und ganzheitlich inmitten von gesammelten und gefundenen Objekten ausgestellt, wie etwa Stücke aus Barro Negro (schwarzem Ton), einem aus Oaxaca stammenden Keramikstil. Während ihres ausgedehnten Aufenthaltes in Mexiko, hatten die Designer diese Objekte innerhalb zahlreicher Besuche kunsthandwerklicher Werkstätten in Oaxaca und in Interaktion mit örtlichen Handwerkern und traditionellen Herstellungstechniken zusammengetragen.

For the past several years Kunstverein München's graphic designer Manuel Raeder has temporarily relocated his studio to Mexico, and upon his return to Germany would often share the results of his time there. In November 2012, he began developing the three display structures and furniture that make up *La letra E está por doquier* (The Letter E is everywhere) with fellow studio designer Santiago da Silva for Centro de Diseño de Oaxaca in the capital of the Mexican state of Oaxaca, where it was first shown before touring to Archivo Diseño y Arquitectura in Mexico City this summer.

Centro de Diseño de Oaxaca is the first public institution of its kind in Mexico. It understands design as a tool for social change in a quest to create empathy with Oaxacan society. In short they see design not only as a product, but also in relation to social structures and identity. Together with Studio Manuel Raeder they share the understanding that form relates to production and production to alternative economic relations based on dialogue and the exchange of ideas.

The furniture features seating made out of plastic and wooden stools and upturned buckets, as well as the ubiquitous white plastic chair Kraus mentions in her essay, which have been reconfigured and covered with woven palm leaf while the modular cake table was produced in collaboration with a furniture factory and local wood producers in Oaxaca.

Two wooden cubic structures display a selection of catalogues and artist books produced by, and central to the practice of Studio Manuel Raeder over the past ten years. Rather than present a straightforward back catalogue in say, the pages of a book, publications are exhibited spatially and integrally amongst collected and found objects, such as pieces of Barro Negro (Black Clay) – a style of pottery originating from Oaxaca, which the designers collected from various encounters with Oaxacan handcraft workshops during their prolonged stay in Mexico and interaction with local artisans and ancestral craft techniques.

# MEXICALI ROSE

## MEXICALI

mit arbeit von / including work by Odette Barajas, Moroyoki Brothers, Hector Manuel Bazaca, Rogelio Perez Cano, Alicia Carrillo, Pablo Castañeda, La Salvia Colectivo, Fernando Corona, Gani Guerrero, Sergio Haro, Fidel Hernandez, Luis G. Hernandez, Hector Herrera, Eder Lindorfe, Omar Perea Lopez, Ruben Marrufo, Pablo Martinez (Peek Two), Edgar Moreno, Daniel Rosas, Daniel Ruanova, Julio Ruiz, Gabriela Buenrostro Solorzano (Gaby Black), Xolotl Torrentera, Rafael Veytia Velarde, Marco Vera, Mauricio Villa, Rod Villa, V88 (Volumen Volts), Ivan Alejandro Zazueta

Mexicali Rose ist eine kommunale Organisation, untergebracht in einem ehemaligen zweistöckigen Wohnhaus in Mexicali – zuvor genutzt als illegaler Aufenthaltsort für Menschenhandel – und wurde von dem in Mexicali geborenen Filmemacher Marco Vera ursprünglich als audio-visuelle Produktionsstätte für Jugendliche aus dem angrenzenden Pueblo Nuevo gegründet, einem der ältesten und dynamischsten Stadtviertel in der Nähe der mexikanisch-amerikanischen Grenze. Seit 2007 hat sich Mexicali Rose schnell weiterentwickelt und umfasst mittlerweile neben Kursen für Handwerk und Gewerbe eine gemeinschaftlich geleitete Galerie, die Arbeiten örtlicher und internationaler Künstler zeigt, den Las Palmitas Cinema Club, der die Werke mexikanischer und ausländischer Filmemacher präsentiert, sowie das Radio Pajaro Hombre, ein gemeinsames Internet-Radioprojekt, das als freie und unzensurierte Plattform für Jugendliche des Ortes fungiert. Für ihre Teilnahme an dieser Ausstellung richtete Mexicali Rose eine öffentliche Anfrage an ihre lokale künstlerische Gemeinschaft Werke beizusteuern, die gemeinsam mit Video-Produktionen, aus Workshops präsentiert werden. Sie waren angefragt worden, Arbeiten zur Verfügung zu stellen, die zusammen mit Videos aus ihrer eigenen Produktion entstanden waren. Darüber hinaus wird der Künstler Fernando Corona ein neues Wandgemälde speziell für den Kunstverein München schaffen.

Mexicali Rose is a communitarian organisation housed in a former two-story residence in Mexicali – previously used as illegal housing for human trafficking across the border – originally founded by Mexicali-born filmmaker Marco Vera as an audio-visual workshop for youth in the adjacent neighbourhood of Pueblo Nuevo, one of the city's oldest and most vibrant areas close to the Mexican / US border. Since 2007, Mexicali Rose has quickly expanded to include craft and trade classes, a community gallery exhibiting the work of local and international artists, the Las Palmitas Cinema Club to showcase the work of Mexican and foreign filmmakers, and Radio Pajaro Hombre, a community Internet radio project that provides a free and uncensored platform for local youth. For their participation in this exhibition, Mexicali Rose made an open call to their local artistic community to contribute works displayed along with videos produced from workshops. In addition muralist Fernando Corona will also create a new wall-based painting especially for Kunstverein München.

**Co-kuratiert von /  
Co-curated by  
Bart van der Heide und /  
and Saim Demircan**

**Ausstellungsassistentz /  
Exhibition Assistant  
Nina Gscheider**

**Ausstellungsaufbau /  
Installation  
Joseph Köttl und /  
and Team Pr.ojekte**

**Text  
Bart van der Heide und /  
and Saim Demircan**

**Übersetzung / Translation  
Martina Fuchs**

**Lektorat / Proofreading  
Marie Schaarschmidt**

**Design  
Studio Manuel Raeder  
Manuel Raeder und /  
and Santiago da Silva**

**Mit besonderem Dank an /  
With special thanks to**

**Aeromexico  
Maxi Baumgartner  
Maria Berauer  
Israel Ortega Castro  
Lizeth Galván Cortés  
Mercado San Cosme  
Stephan Dillemath  
Loretta Gaststätten  
Chrome Art Imaging  
Lufthansa  
Brenda Millán  
Madita Näckel  
Centro de Diseño de Oaxaca  
Samuel Rivera**

**Gefördert durch / Funded by**



**Unterstützt von / Supported by**



**LORETTA**  
BAR + CATERING



**CROME ART**  
Photo Factory  
münchen & london

**SAN·COSME**